

Auf gute Nachbarschaft!

«Wenn du eine Wohnung suchst, schau dir zuerst die Nachbarn an»

Sprichwort aus dem Kosovo

Gute Nachbarschaft ist bereichernd und trägt viel zur Lebensqualität bei. Umgekehrt können Zerwürfnisse im Haus uns das Wohnen ganz schön vergällen.

Soziale Investitionen lohnen sich bereits beim Einzug.

Darum:

- Stellen Sie sich beim Einzug in eine neue Wohnung Ihren Nachbarinnen und Nachbarn vor.
- Begrüssen Sie neu eingezogene Mieterinnen und Mieter. In vielen Ländern ist dies üblich.
- Nehmen Sie teil an gemeinsamen Anlässen wie beispielsweise Mieter- oder Genossenschaftsversammlungen.
- In einem Mehrfamilienhaus treffen Menschen mit verschiedenen Lebensrhythmen und unterschiedlichen Bedürfnissen aufeinander. Ideal ist eine gemeinsam ausgehandelte Hausordnung.

Konflikte gehören zum Zusammenleben. Auch beim Wohnen. Wenn sie jedoch längere Zeit andauern und sich verhärtet wird die Lebensqualität aller Beteiligten massiv beeinträchtigt.

Darum:

- Reklamieren Sie nicht schon beim kleinsten Anlass. Wenn Sie sich aber wiederholt gestört fühlen, warten Sie nicht zu lange, bis Sie Ihren Nachbarn oder Ihre Nachbarin darauf ansprechen.
- Wählen Sie für ein Gespräch den richtigen Moment und die richtige Form. Sind Sie in guter Stimmung? Ist der Nachbar gerade müde von der Arbeit nach Hause gekommen? Vielleicht fällt es Ihnen leichter, Ihre Bedürfnisse schriftlich zu formulieren.
- Bevor Sie auf den Nachbarn zugehen, atmen Sie tief durch, überlegen Sie sich den ersten Satz, den Sie an ihn richten. Schleudern Sie ihm keine Vorwürfe an den Kopf, sondern formulieren Sie ruhig und klar, was Sie wahrnehmen und empfinden. Wählen Sie dafür die Ich-Form, vermeiden Sie Du-Botschaften. Beispiele: Ich habe Mühe mit, es stört mich, wenn Sie..., Und nicht: Sie, wenn Sie nicht endlich aufhören...; warum müssen Sie immer...; es ist verboten,
- Versuchen Sie gemeinsam mit dem Nachbarn eine Lösung zu finden. Beharren Sie nicht auf bestimmten Forderungen.
- Wenn Sie sich nicht einigen können, ziehen Sie eine neutrale Person zur Vermittlung bei, die beide Seiten akzeptieren. Zum Beispiel jemand von der Hausverwaltung oder eine Beraterin von Domicil für Nachbarschaftskonflikte.
- Wenn Sie sich an die Hausverwaltung wenden: Schildern Sie in einem kurzen, sachlichen Brief den Sachverhalt und bitten Sie um ein Gespräch mit allen Beteiligten.
- Oft kommen unsere Nachbarn aus einer anderen Kultur und sprechen eine andere Sprache. Missverständnisse sind vorprogrammiert. Es lohnt sich, in bestimmten Situationen eine Kulturvermittlerin oder einen Dolmetscher beizuziehen. Auch hier kann Domicil weiterhelfen.

Kontakt

Stiftung Domicil – 044 245 90 25 – info@domicilwohnen.ch